

Bestattungsgarten beginnt zu wachsen

NEUE GRABANLAGE entsteht auf dem Waldfriedhof

KREBSFÖRDEN Wer für sich oder seine Angehörigen eine letzte Ruhestätte sucht, steht vor einer Reihe von Aufgaben, die im Moment der Trauer oft zu einem Berg anwachsen können. Den passenden Ort suchen, einen Grabstein auswählen, das Grab liebevoll gestalten und über Jahrzehnte in einem schönen gepflegten Zustand erhalten.

Insgesamt werden dort 16 Erdwahlgrabstätten für Särge und 86 Urnenwahlgrabstätten für 2 und 4 Urnenplätze angelegt. Die Grabstätten werden komplett inklusive Grabbpflege und Basis-Grabstein abgegeben. Sie eignen sich deshalb auch für die Vorsorge. Voraussetzung für den Erwerb einer Grabstätte im Bestattungsgarten Waldfriedhof ist der Abschluss eines Dauergrabpflegevertrages

bei der Friedhofsgärtner Lübeck eG. Beigesetzt wurde aber bisher niemand. Denn für ihre künftige Nutzung wird sie erst am 26. Oktober übergeben.

Gärtnergepflegte Grabanlagen sind eine Möglichkeit, die Gestaltung des Grabes und dessen Pflege bis zum Ende der Ruhefrist in professionelle Hände zu geben. Dafür wird ein Friedhofsareal gestaltet. Diese Arbeit erledigen Steinmetze und Friedhofsgärtner. Angehörige können sich hier umschauen und ein Grab nach ihren Vorstellungen aussuchen. Wer persönliche Vorsorge leisten möchte, findet für sich und



Dennis Peters (l.) und André Vogler von der Steinbildhauerei Lange setzten am Freitag die ersten Steine für den Bestattungsgarten.

FOTO: LOHSE

seine Familie bereits vor dem Ableben einen Platz für die letzte Ruhestätte.

In Köln, Lübeck oder auch Wismar gibt es solche Anlagen bereits seit längerem. Schwerin hatte bisher keine. Das soll sich nun ändern. Steinbildhauermeister Uwe Lange schwebt ein solches Großprojekt schon seit längerem vor und so suchte er sich Partner für die Umsetzung dieses Vorhabens. Die Friedhofsgärtner Lübeck e. G. und Thomas Dänhardt vom Gartencenter „Flora“ setzten gemeinsam mit ihm die erste Gärtnergepflegte Grabanlage Schwerins auf dem Waldfriedhof um. Die Schweriner

SDS stellte die notwendige Fläche zur Verfügung.

Am vergangenen Freitag wurden bereits die Grabsteine aufgestellt, danach gehen die Friedhofsgärtner an ihr gestalterisches Werk. Stauden und schöne Gräser werden dann das Bild bestimmen.

Die Arbeitsgemeinschaft plant übrigens bereits eine weitere Anlage auf dem Alten Friedhof. Den Bedarf dafür sieht Steinbildhauermeister Uwe Lange auf jeden Fall. Er ist nämlich davon überzeugt, dass ein Grab immer noch die beste Art und Weise ist, das Gedenken an seine Angehörigen zu bewahren und einen persönlichen Ort für die eigene Trauer zu besitzen.